

[Ein Angebot der CVD Mediengruppe.](#)

Freitag, 02.03.2018

[🏠](#) > [Lokales](#) > [Chemnitz](#)

## Jugendliche werden zu Unternehmern

**Die Schülerfirma Goethemedia ist eine der ältesten ihrer Art. Wie Gymnasiasten dort die Geschäfte führen.**

Von *TIMM Seckel*  
erschieden am 02.03.2018

Der Geschäftsführer ist 17 Jahre alt, sein Stellvertreter 16 und viele der Mitarbeiter sind sogar noch jünger. Was in einer normalen Firma undenkbar wäre, ist bei der Schülerfirma Goethemedia des Bernsdorfer Goethe-Gymnasiums Programm. Seit inzwischen 20 Jahren lernen Schüler dort eigenständig, wie unternehmerisches Handeln funktioniert. Laut dem Institut der deutschen Wirtschaft dürfte sie damit zu den ältesten Schülerfirmen Deutschlands gehören.

Ganz auf sich allein gestellt sind die Jugendlichen aber nicht. Informatiklehrer Rainer Werner betreut das Projekt von Anfang an. Den derzeit zwölf Mitgliedern steht er mit fachlichem Rat zur Seite. Denn: Bei Goethemedia dreht sich alles um die digitale Welt. So geben die Schüler etwa Kurse für Senioren, bei denen ihnen Kenntnisse über Computer und einzelne Programme vermittelt werden. In Spitzenzeiten habe man in Kursen für Anfänger und Fortgeschrittene mehr als 70 Teilnehmer gezählt, so Werner. Doch weil die Ausstattung der Schulcomputer inzwischen nicht mehr auf dem Stand der Neugeräte ist, ruht der Unterricht momentan. "Aber das Interesse ist da, viele Senioren fragen auch nach Kursen für Smartphones oder Tablet-Computer", so Werner.

Außerdem gestaltet die Firma Web-Auftritte von Kunden, wie beispielsweise die Internetseite des Gablenz-Centers. Dabei bringen die Schüler ihre Kenntnisse ein und nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil. Man sei aber keine Konkurrenz für "echte" Firmen, wie Florian Hirche betont. Der Elftklässler hat als Geschäftsführer die Leitung des Unternehmens inne. Die Aufträge kämen meist über Kontakte zu Eltern oder Bekannten zustande. Aktuell arbeiteten zwei Mitarbeiter an der Homepage des Burkhardtsdorfer Angelvereins.

Weil die Höhe der Jahresumsätze auf 1500 Euro gedeckelt sei, müsse sich kein Unternehmen um die junge Konkurrenz sorgen, so Hirche. Etwa 750 Euro habe die Firma im vergangenen Jahr umgesetzt, die Mitarbeiter erhalten ein geringes Entgelt für ihre Arbeit. Goethemedia ist an den Förderverein der Schule angegliedert, auch die Haftung läuft über das Gymnasium. 15 Prozent der Einnahmen fließen als Steuer an den Verein, der dieses Geld wiederum in die Firma investiert. Hirche und sein Stellvertreter Yannic Warias haben jeweils 200 Euro Gesellschaftskapital eingezahlt. Hirche sieht neben dem Wissen über Programmierung und Computer noch einen weiteren Vorteil für das spätere Berufsleben: Im Kontakt mit Kunden und Kollegen erlernten die Mitarbeiter vor allem, mit Menschen umzugehen.

Ab der 8. Klasse können sich interessierte Schüler um einen Job bewerben - mit Lebenslauf und Bewerbungsgespräch. Diejenigen, die die Schule mit dem Abitur verlassen, werden jährlich durch zwei bis drei Neueinsteiger ersetzt. Kateryna Riesmayer ist erst seit einigen Monaten Mitarbeiterin. Weil sich die 14-Jährige für Informatik interessiert, sieht sie die Arbeit in der Schülerfirma als Chance, ihre Fähigkeiten auszubauen. Bei aller Freude am Wirtschaften darf die schulische Leistung jedoch nicht zu kurz kommen. Wer schlechte Noten hat, wird für eine Zeit beurlaubt.

© Copyright Chemnitzer Verlag und Druck GmbH & Co. KG

### KOMMENTARE

### LESEN SIE AUCH

**Waldbesucher in Furcht: Doggen-Mann ist wieder da**

**Frau will trotz schwerer Verletzungen Unfall verheimlichen**



Bei der Arbeit: Florian Hirche (links), Kateryna Griesmeyer und Yannic Warias sind Teil der Schülerfirma Goethemedia.

Foto: *Andreas Seidel*